

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe
Band: 41 (1947)
Heft: 8

Anhang: Evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Evangelische Beilage

zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 4 1947

Erscheint am 15. jeden Monats

Dein Reich komme (II.)

Es ist sehr schön, wenn wir täglich das Unservater beten. Und wenn wir beten «Dein Reich komme», so ist das auch schön und gut. Gerade bei dieser großen Hauptbitte braucht es aber noch etwas anderes als nur das Gebet. Wer nur betet «Dein Reich komme» und keine Hand und keinen Finger rührt, der ist ja ein Heuchler. Wenn du ein Kind und Bürger des Reiches Gottes geworden bist, so hast du als solches auch eine Aufgabe. Gottes Kinder sind nicht Faulenzer. Ihr großes Anliegen ist, daß das Reich Gottes sich ausbreite, daß es auch zu andern komme. Sie haben das Werk der Mission gegründet. Große Opfer haben sie gebracht, daß Missionare mit der Botschaft vom Reiche Gottes hinausziehen konnten nach Afrika, Indien und China. Ihnen ist es zu verdanken, daß Blinde die Bibel lesen können und daß Taubstummen die Frohbotschaft des Gottesreiches nahegebracht wird. Unzählig sind die Werke, die sie ins Leben gerufen haben. Sie beteten, aber sie taten auch etwas.

Etwas tun, daß das Reich Gottes kommt, auch zu andern kommt! Hast du auch schon daran gedacht? Gehörlose tun mancherlei, sie bringen auch Opfer. Ich kenne einen, der bringt große Opfer für die Fortbildung, für Sport, für Vergnügen. Aber er gibt keinen Rappen für das Reich Gottes. So gibt es viele Gehörlose und Hörende. Recht ist es aber nicht. So etwas ist einfach ein Fehler. Und wir werden diesen Fehler einmal zu verantworten haben.

Nicht jeder kann Missionar werden. Wir alle aber sollen und können etwas tun für das Reich Gottes. So meint es Jesus, wenn er sagt: «Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes.» Das muß unsre erste und dringendste Aufgabe sein, wenn wir wirklich Christen sein wollen.

Bibelwort

Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die so da leben nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. (2. Kor. 5, 15.)

Ein Helfer für Gottes Reich

Dieser Helfer war ein armer Jüngling. Bei einem Mechaniker war er in der Lehre. Er hatte aber ein frommes Herz. Sehr gerne hätte er etwas für das Reich Gottes getan. Da er aber arm war, wußte er nicht, wie er das anstellen könnte. Da war bei einer Nachbarsfrau an der Nähmaschine etwas kaputt gegangen. Samuel, so hieß der junge Mann, brachte die Maschine wieder in Ordnung. Er erhielt dafür zwei Franken. Er gelobte Gott: Wenn ich noch mehr Nähmaschinen zu machen bekomme, so will ich das Geld alles für das Reich Gottes geben. Nun kam auf einmal eine Frau um die andere mit ihrer Nähmaschine. Er hatte in der Freizeit viel zu tun. Er verdiente auch ein schönes Geld. Eines Tages dachte er: Es ist doch etwas viel Geld für das Reich Gottes. Ich habe doch auch viel Mühe mit dieser Arbeit. Warum sollte ich nicht auch ein wenig für mich brauchen dürfen? Zum erstenmal legte er etwas von dem Gelde in seinen eigenen magern Geldbeutel. Aber merkwürdig, auf einmal kamen keine Nähmaschinen mehr zur Reparatur. Erst nachdem er Gott um Verzeihung gebeten und gelobt hatte, alles wieder für das Reich Gottes zu geben, bekam er wieder Arbeit.

Der Jüngling ist später ein tüchtiger Mechaniker geworden mit eigenem Geschäft. Er hatte sich aber die Lehre, die er bekommen hatte, gemerkt und ist sein Leben lang ein eifriger Förderer des Reiches Gottes geblieben. Er wußte, es liegt ein besonderer Segen darauf.

Gebet

O Jesus Christus, wahres Licht,
Erleuchte, die dich kennen nicht,
Und bringe sie zu deiner Herd,
Daß ihre Seel auch selig werd.